

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

92. Jahrgang.

Anzeigen-Gebühr:  
für die einspalt. Zeile aus  
gewöhnlicher Schrift oder  
deren Raum bei einmal  
Einrückung 10 Pfg.,  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Fernsprecher 29.  
Postfachkonto  
5118 Stuttgart.

№ 17

Montag, den 21. Januar

1918.

## Der Friedensschluß mit der Ukraine bevorstehend.

### Der Weltkrieg.

#### Berichte der deutschen Heeresleitung.

**Starkes Kampfergebnis, 19. Jan. Amtl. WB. Drahtb.**  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Lebhafte Artilleriekämpfe im Stellungsbogen nordöstlich von Opeca, auf dem Südufer der Scarpe und in der Gegend von Moenares. Auch an vielen Stellen der übrigen Front, namentlich zu beiden Seiten der Maas, war die Feuerfähigkeit gesteigert. Nördlich Besetzung holländischer Stützpunkte Gefangene aus den französischen Linien.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
**Nichts Neues.**  
**Mazedonische Front.**  
Im Cernohog lag unsere Höhenstellung nordöstlich von Barolova tagsüber unter Artillerie- und Mörserfeuer.

**Italienische Front.**  
Die Lage ist unverändert.  
**Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.**  
**Starkes Kampfergebnis, 20. Jan. Amtl. WB. Drahtb.**  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Offensive wurde von See her beschossen. Heftige Artilleriekämpfe dauerten im Stellungsbogen nordöstlich von Opeca bis tief in die Nacht hinein an.

Zu beiden Seiten der Ems, am La Bassée-Kanal, sowie zwischen Ems und St. Quentin hat die Geschützartillerie zusammengekommen. Mit besonderer Stärke lag einseitige Feuer tagsüber auf unseren Stellungen südlich von der Scarpe. Die französische Artillerie war nur in wenigen Abschnitten lebhaft. Feuerleistung trat zeitweilig im Moosgebiet, sowie nördlich und südlich vom Rhein-Marnekanal ein.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
**Nichts Neues.**  
In der mazedonischen Front und an der italienischen Front ist die Lage unverändert.  
**Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.**  
**Seeferie.**

**Ein vollbesetzter italienischer Truppentransportdampfer versenkt.**  
Berlin, 18. Jan. WB.  
Amtlich wird mitgeteilt: Kreuz U-Bootsverfolgung im Mittelmeer: 4 Dampfer und ein Segler mit rund 25 000 BRT. Einer unserer U-Boote versenkte in Sicht der tripolitanischen Küste den vollbesetzten, bewaffneten italienischen Truppentransportdampfer „Regina Elena“ (7940 BRT). Geschütze von Land vermochte nicht, das U-Boot an der planmäßigen Durchführung seines Angriffs zu hindern. Auch die übrigen vernichteten Dampfer waren wegen ihrer Größe und Ladung besonders wertvolle Angriffsobjekte. Sie befanden sich fast alle auf dem Wege nach dem Orient und fuhrten sämtlich unter starker Bedeckung.

**22 000 BRT. Dampferregisternummer versenkt.**  
Berlin, 19. Jan. WB.  
Amtlich wird mitgeteilt: Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Niedmann, hat kürzlich 6 bewaffnete Dampfer mit rund 22 000 B. Reg. A. versenkt. Die Mehrzahl der Schiffe wurde in der Trischen See teils einzeln, teils aus Gefährtzügen unter starker Bedeckung abgeschossen, darunter ein etwa 12 000 Tonnen großer Dampfer.

**Weitere Ereignisse zur See.**  
London, 19. Jan. WB.  
Reuter meldet: Die Admiralität teilt mit: Zwei britische Torpedojäger sind bei der Rückkehr zu ihren Stützpunkten während heftigen Schneesturmes in der Nacht vom 12. Januar an der schottischen Küste gescheitert und mit Mann und Maus untergegangen. Nur ein Wrack wurde gerettet.

Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus Bern: Das „Journal“ berichtet aus New York, dort gehe das Gerücht, daß ein Tauchboot 100 Meilen vor der Küste von Galveston einen amerikanischen Dampfer versenkt habe. Die Nachricht verursachte unter dem Publikum große Erregung.

## Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

Die Verhandlungen infolge Abberufung Trojky bis zum 20. Januar verläuft.

Brest-Litowsk, 18. Jan. WB.  
Am Schluß der Nachmittagsitzung, in der die Verhandlungen über die besetzten Gebiete fortgesetzt wurden, erklärte Herr Trojky, daß er aus innerpolitischen Gründen gezwungen sei, sich für die Dauer von etwa einer Woche nach Petersburg zu begeben. Da übrigens die Kommissionsverhandlungen zur vollen Durchberatung des Verhandlungsgegenstandes in seinen Einzelheiten geführt hätten, schlage er vor, die Beratungen der politischen Kommission bis zum 29. ds. Mts. zu verlagern. Mit seiner Abreise gehe die Führung der russischen Delegation auf Herrn Sofse über. Seitens der Mittelmächte nahm man diese Erklärung zur Kenntnis und gab der Hoffnung Ausdruck, daß nach der Rückkehr des Herrn Trojky eine volle Einigung zu erzielen sein werde.

## Zwischen der Ukraine und dem Vierbund Einigkeit erzielt.

Brest-Litowsk, 20. Jan. WB. Drahtb.  
Die bisherigen Verhandlungen zwischen den Delegationen der Mittelmächte und der ukrainischen Volksrepublik ergaben eine Einigung über die Friedensgrundlagen. Die Delegationen treten jetzt mit heimischen verantwortlichen Stellen in Fühlung und sind darüber einig, die hierdurch notwendige Auslegung der Verhandlungen möglichst abzuklären. Sie haben sich zugetraut, sofort nach Brest-Litowsk zurückzukehren und sind entschlossen, sodann im Rahmen ihrer erteilten Ermächtigungen den Friedensvertrag abzuschließen und zu unterzeichnen.

## Zur Lage.

\* Interessant ist es mit welchem Nachdruck die Propaganda unserer westlichen Gegner arbeitet, im Hinblick auf die erwartete deutsche Offensive im Westen. Es will scheinen, als sei das Selbstvertrauen der Engländer und Franzosen diesmal weniger groß als sonst, und wie mit ihrem Selbstvertrauen, so geht es auch mit ihrem Muth. Sie halten für nötig, die beiden Völker durch die offiziellen Nachrichtenagenturen „Havas“ und „Reuter“ vorsichtig darauf vorzubereiten zu lassen, daß die Deutschen bei ihrem Angriffe „wälscherweise“ einige Kilometer Landes, ferner Geschütze und Gefangene gewinnen könnten. Offenbar haben die Bevölkerungen beider Länder eine solche schonende Vorbereitung dringend nötig, denn anders kann man sich vor allem den französischen Verzicht auf alle Großsprecherie nicht recht erklären! Erheiternd aber ist für uns, daß Reuter, der jeden Quadratmeter englischen Geländegewinns während der Anstöße und Flanbernoffenstöße wie einen großen, entscheidenden Sieg in die Welt posaunte, jetzt schon im voraus mit vollendetem englischer Heuchelei versichert, der Gewinn einiger Kilometer seitens der Deutschen würde wenig ins Gewicht fallen.

Wer die Verhandlungsberichte von Brest-Litowsk unbefangen auf sich wirken läßt, für den kann es keinem Zweifel unterliegen, auf welcher Seite der Drang zum Frieden stärker in die Erscheinung tritt: Beim Führer der russischen Delegation, der sich nicht genug tun kann in formellen Bindungen und Drehungen, oder beim Sprecher des Vierbundes, der den Blick unverrückt auf die praktische Förderung der Verhandlungen gerichtet hält. Die „Norddeutsche Allg. Zeitung“ schreibt über die Parteien in Brest-Litowsk und sagt, daß über das künftige politische Verhältnis zwischen den Mittelmächten und der Ukraine betreffend Fragen ein grundsätzliches Einvernehmen hergestellt worden sei. Die Verhandlungen mit der Petersburger Delegation seien noch weiter in den Hintergrund geschoben worden. Sie waren ohnehin in ein langwieriges Tempo geraten. Wer der Heimschau am Verhandlungswagen ist, braucht man nicht zu sagen. Die russischen Unterhändler sehen nicht ein, daß die Macht, auf die sie den ihnen genehmen Frieden stützen möchten, vorläufig nichts anderes ist als eine Konstruktion, eine Form, die erst ihren Inhalt bekommt, wenn durch den Frieden ihre Daseinsberechtigung erwiesen ist. Dieser Tatsache sollten sich Trojky und seine Mitarbeiter nicht verschließen. Wenn sie trotzdem ihrer eigentlichen Aufgabe entgegenarbeiteten, dann liegen Brweggründe vor, die mit dem Zweck der Verhandlungen nicht zu vereinbaren sind.

## Politische Tagesereignisse.

**Finnlands Dank an Deutschland.**  
Berlin, 19. Jan. WB.  
Im Hauptausschuß des Reichstags brachte vor dem Eintritt in die Tagesordnung der, Vorsitzende Fehrenbach

nachstehenden Brief zur Verlesung, den ihm der finnische Senator Hjelt übermittelt hatte: Von einer Reise nach Wien zurückgekehrt, beehrte ich mich, Ihnen im Namen meines Landes den aufrichtigsten Dank auszusprechen für die bedeutsamen Worte, die Sie vor acht Tagen anlässlich der Anerkennung Finnlands als unabhängiger Staat im Hauptausschuß des Reichstags aussprachen. Sie erbrachten einen wertvollen Beweis für das große Wohlwollen und Interesse, das Finnland durch Deutschland zuteil geworden ist. Die Verwirklichung seiner Selbstständigkeitsbestrebungen verdankt unser Volk vor allem den siegreichen deutschen Waffen und dem politischen Verständnis Deutschlands für die Bedeutung eines freien Finnlands. Große innere Schwierigkeiten haben wir noch zu überwinden, bis wir am Ziele sind, aber rege und freundschaftliche politische und wirtschaftliche Beziehungen zu Deutschland werden uns dabei eine kräftige Stütze sein.

## Eine Erklärung des bulgarischen Gesandten in Bern.

Bern, 19. Jan. WB.  
Entgegen den in letzter Zeit mehrfach in der schweizerischen Presse erschienenen Gerüchten über einen möglichen Sonderfrieden Bulgariens mit der Entente hat der bulgarische Gesandte in Bern Vassaroff einem Mitarbeiter des Berner Tagblatts erklärt: Die bulgarische Regierung wird weder jetzt noch später, weder mittelbar noch unmittelbar in irgendwelche Friedensverhandlungen mit den Alliierten eintreten, ohne gemeinsam mit ihren Verbündeten zu verhandeln. Bulgarien wird, so sehr es den Frieden herbeiwünscht, bis zum äußersten Ende mit seinen Bundesgenossen durchhalten. Bulgarien wird den hofferlich nicht mehr lernen Sonderfrieden mit Rußland gemeinsam mit seinen Bundesgenossen unterzeichnen.

## Der Fall Cailaue.

Bern, 19. Jan. WB.  
Die sozialistische französische Presse verlangt mit verächtlichem Nachdruck die Bekanntgabe der Dokumente, die die Verhaftung Cailaue veranlaßten, denn ein Schuldbeweis sei durch die bisherigen Bekanntmachungen durchaus noch nicht erbracht. „L'Heure“ stellt die große Aerooffiziell fest, die seit der Verhaftung von Cailaue in Frankreich herrsche, und versucht, die Öffentlichkeit über die Verhaftung der Bekanntheit der Dokumente zu beruhigen. Die unabhängige Fortschrittspresse erklärt unter heftigen Angriffen gegen die Regierung, daß die französische und die italienische Gerichtsprozedur darin übereinstimme, daß die Eröffnung des Trefferfahrens in Florenz nur im Beisein eines bevollmächtigten Vertreters von Cailaue hätte erfolgen dürfen. Das eingeschlagene Verfahren bedeute einen glatten Rechtsbruch. „Revue“ betont, es sei unzulässig, eine politische Sache von detailliertem Umfang durch Militärbeamte führen zu lassen, die nur Agenten der Regierung seien. Die dem Cailaue feindselige Presse wendet sich gegen die Beschuldigungen, die gegen die Militärgerichtsbehörden erhoben werden. Die Regierung dürfe sich auf die geforderte Debatte nicht einlassen.

## Die Vorgänge in Rußland.

**Die Rot an der Front.**  
Berlin, 19. Jan. WB.  
Ein für die Auflösung in Rußland typischer Spruch wurde hier aufgefunden. Es heißt darin unter anderem: An alle Stationen, mit allen Mitteln und auf jedem Wege an alle Eisenbahnen!

Roteraden! In schwerer Stunde wenden wir uns an Euch im Namen der hungernden Armee. An der Front ist keine Verpflegung vorhanden. Es gibt keine Zufahren. Die Regimenter leiden buchstäblich Hunger. Die Zukunft des Landes, die Zukunft der Revolution ist in Eurer Hand! Im Namen des Volkswohls, im Namen der in Qualen darniederliegenden sozialistischen Staatsordnung, alle auf zur Hilfe in dieser Stunde! Gebt der Front Brot, Fourage; rettet sie vor dem Hunger!

## Die amtliche Erklärung des Staatsbankrotts.

Petersburg, 19. Jan. WB.  
Der Rat der Volksbeauftragten hat am 14. Januar den Entwurf eines Erlasses über die Nichtigkeitserklärung aller äußeren und inneren russischen Staatsanleihen vom 14. Dezember angenommen. Der Dezembercoupon der genannten Anleihen wird nicht bezahlt. Ebenso werden die Staatsgarantien für Einrichtungen und Unternehmungen aller Art, die von der alten Regierung gewährt wurden, für nichtig erklärt. Verbindlichkeiten mit kurzer Umlaufzeit und andere Schatzscheine bleiben in Kraft, doch werden die Zinsen dieser Werte unterdrückt und die Papiere sollen in Banknoten umlaufen. Inhaber innerer Anleihen

ab sind sie bis auf  
Communalverband zu-  
Schweinen durch die  
antien Krankenhäuser  
Arbeitsstelle für die Ber-  
nden Personen bezw.  
um festsetzt, daß die  
stern ernährt werden.  
nur von der Fleisch-  
en mit Gefängnis bis  
bis zu 10 000 A ober  
Gegenstände, auf die  
eingezogen werden,  
gehören oder nicht.  
Schall.  
er wird am Dienstag,  
nachmitt. 1 1/2 Uhr eine  
**Rappstute**  
(Männer)  
ein  
**Appwallach**  
1,68 groß,  
fehlerfrei, auch zu  
er, Bauer  
Widdberg.  
Nagold.  
eine trachtige  
**Ziege**  
Anfau  
ich, Schreiner  
Carmweier.  
rjettingen.  
nen gebrauchten  
**Wagen**  
geeignet, zu kaufen.  
zu richten an  
**ob Weigle.**  
jedes Quantum  
**Altes Papier:**  
Bücher, Schreib-  
stiftungen, Geschäfts-  
aller Art, Papp-  
ein-Schachteln : :  
icherung des sicheren  
ens. Sätze zum  
werden auf Wunsch  
abrik Gündringen,  
ngust Rhein.  
Wer irgend ein Be-  
stium oder Geschäft an  
zahlungsfähigen Käufer  
gegen Bar oder hohe  
Anzahlung verkaufen  
will, der schreibe sofort  
mit Preisangabe an die  
Universal-Vermittlungs-  
zentral, München,  
Biederstr. 58 I  
edienst in Nagold.  
nach dem Erscheinungs-  
Jan. 7/10 Uhr Verbst.  
riffslehrer (Töchter).  
gabschneide.  
den 23. Jan. abends 8 Uhr  
de.  
tedienst in Nagold:  
n. Jan. 9/10 Uhr Verbst.  
ngl. in Kohrdorf).  
ocht.  
ust der Methodisten-  
inde in Nagold:  
n. Jan. vorm. 1/10 Uhr Ver-  
s 1/8 Uhr Verbst.  
abends 8 Uhr Gebetsstunde.

